

allein / weil vor alters viel auf große Bäume gehalten / auch solche nicht so leichtlich niedergehauen worden / als jetzt / bevorab wir auch aus denen Americanischen Historien von dergleichen und noch größern / hören / können wir diesem desto eher glauben bey messen. Wie wir denn von einer Art Bäume lesen / so in Nicaragua wachsen sollen / in solcher Dicke / daß kaum 15. Menschen einen umklaffern können. Oben auf solchen Bäumen sollen die Indianer ihre Wohnungen und Häuser haben / und Cicca meldet von einem / so dreiwüchsig gewesen / oder 3. Stämme gehabt / und jedweder Stamm wäre 20. Schuh in Umfang / und ist auch fast jeder Stamm von den andern nahe bey der Erden entfernt gewesen / daß in dem zwischen Raum fast ein beladener Wagen durchfahren können / der Ort Stamm aber / wo die 3. Stämme bey sammen gewesen / habe 45. Schuh in der Dicke gehabt. Von solchen an / bis an die ersten Aeste / hatte man 80. Schuh gemessen / welche nebenst den Gipffeln und Wipffeln unsäglich groß geschienen und auf jeden Stamm hätte man absonderliche Häuser / Wohnungen und Haushaltungen angetroffen. Damit man sich aber darüber nicht so sehr verwundere / daß man auf großen und hohen Bäumen Wohnungen aufschlage / so wollen wir aus einem gewissen Autore etwas mehrers hiervon anführen. Bisselius erzehlet / daß die Einwohner von der Landschaft Chilea, so hinter der Provinz Chili in Mittäglichen America lieget / auf den höchsten Gipffeln der Bäume ihre Wohnungen haben / die Aeste und Zweige ineinander flüchten und von allerhand Getäfelwerk und Brettern darauf ihre Hütten zurichten / auch mit ihren ganzen Familien und Haus-Gesinde darinnen wohnen. So verwahren sie auch Victualien und Lebens-Mittel darauf / und dienen zur Festung wieder ihre Feinde / sonderlich vor die Fluthen und Überschwemmung des großen Welt-Meers. Wenn eine feindliche Gewalt ankömmt und die Bäume abhauen will / so halten sie solche mit Feuer abwerffen zurücke und schütten ihnen heiß Pech auf die Köpffe. Die Spanier haben diese Völcker bis dato noch nicht unter ihr Joch bringen können / zumahl weil sie in morastigen Orten / und auf so hohen Bäumen wohnen / gestalt die Bäume von solcher Höhe seyn sollen / daß ein starcker Mann sie nicht mit einem Stein überwerffen kan.

Es soll auch ihr König Abibeiba genant / auf einen der allerhöchsten Bäume an den Einfluß des Stroms Niger seinen Pallast gehabt haben / welches eine sehr ungewöhnliche manier zu wohnen und sollen solche Gebäu so wohl und starck mit Balcken und Holzwerk verwahret seyn / daß sie darinnen sicher wieder alle Ungeßümme der Winde sich befinden. So schreibet auch Jonston, daß es bey der Chinesischen Stadt Sungianck Bäume gebe / deren Dicke 8. Mann nicht

nicht